

RESTRICTED

- 1 -

Mr. Sears

Interrogation Nr. 715Requested by: Mr. LYON
and Mr. MASE

Section : Industrialists

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV

1948/56

Vernehmung des Willy WEIDER
am 31. Januar 1947 von 10 Uhr
bis 11 Uhr by Mr. Eric KAUFMAN,
Stenographin Rosamunde Schroedel.

1. F. Sie hatten mit Herrn SEARS schon kurz gesprochen.
Erzählen Sie mir kurz Ihre Position bei Verkehrs- und
Handels A.G.
A. Ich bin eingetreten am 1.7.1931.
2. F. Wo waren Sie vorher ?
A. Vorher war ich bei der Allgemeinen Wirtschaftsbank 1 Jahr.
Vorher in einem Bankhaus in Frankfurt / Main.
3. F. Sie sind eingetreten als was ?
A. Ich wurde im Juli Prokurist bei meinem Eintritt.
4. F. Das war Gemeinschaftsprokura ?
A. Kollektiv-Prokura.
Da waren da als Vorstaende Herr PULVERMANN, Herr BAUER und
Herr Leo GRUEN.
5. F. 1931 ?
A. Ja.
6. F. Wie ging die Sache weiter vor sich ?
A. 1933 wurde ich Vorstandsmitglied. An Stelle von Herrn GRUEN.
Der ging im August 1933 weg.
7. F. Wo ist GRUEN hingegangen ?
A. Er ist in die Schweiz und soll jetzt in New York sein.
8. F. Zu wem ging er da ?
A. Er war Emigrant.

RESTRICTED

-2-

9. F. Er hat keinen Posten in der Schweiz aufgenommen ?
 A. Nein. Meines Wissens nicht.
 Ich weiss nur, dass er in Baden bei Zuerich in einem Hotel gewohnt hat.
10. F. Ihrer Ansicht nach hat er keine Position angenommen ?
 A. Nein.
11. F. Dann wurden Sie Vorstandsmitglied ?
 A. Da war PULVERMANN erst^{er} Vorstandsmitglied. Er hatte die Werke unter sich. BAUER hatte den Verkauf unter sich. Ich hatte so den inneren Betrieb in der Verkehrs- und Handels A.G.
12. F. Was verstehen Sie unter innerem Betrieb ?
 A. Ich habe die Buchhaltung gemacht, die Kasse, die Hausverwaltung, die Lohnung, Gehaltslisten gefuehrt usw.
13. F. Wie weit sind die Buecher der RUSTIKA bei der Verkehrs- und Handels A.G. gefuehrt worden ?
 A. Das hat GRUEN gemacht und wie der weg war, habe ich das gemacht.
14. F. Dann sind Sie ueber die Transaktionen ziemlich informiert. Erzählen Sie mir was.
 A. Ueber RUSTIKA ist die Grundstuecksgesellschaft fuer das Anwesen in Berlin - Wannsee, Eigentum von Dr. Paul PETSCHER, gewesen.
15. F. Sagen Sie mal, es ist doch etwas eigentuemlich und ziemlich selten, dass man fuer ein Privathaus eine extra Gesellschaft aufrecht ? Das hat man doch sehr selten bei einem Privathaus. Dann ist dieses Privathaus in Form einer Grundstuecksgesellschaft doch wahrscheinlich einzig dastehend ?
 A. Ich glaube nicht. Es war ein grosses Objekt.
16. F. Wie gross war dieses Objekt ?
 A. Soviel ich weiss, mindestens 2 Millionen.
17. F. Das kann man doch nicht als grosses Objekt bezeichnen. Sie wollen nicht falsch verstehen. Ich will diese Zusammen-

RESTRICTED

- 3 -

naenge geklaert haben, um waerichtig etwaigen Ausfuehrungen der Gegenseite entsprechend entgegen zu treten. Deswegen muessen wir klar darueber sein. Ich weiss, wafuer die RUSTIKA benuetzt worden ist. Richtig

A. Die hat nichts anderes gehabt, wie dieses Haus. Das war nicht ein Haus, das war eine Menge Hauser. Paul hat sich ein Haus gebaut in Sonnenwerde, am Wannsee, dann war noch ein Grundstueck da. Dafuer war die RUSTIKA. Paul zahlte mir Miets dafuer. Das hat sich gedeckt.

18. F. Erzaehlen Sie mir was ueber die Sperrmark-Transaktion, die ueber RUSTIKA vorgenommen worden ist.

A. Da haben wir nichts gemacht meines Wissens. Mit Sperrmark ? Ich kann mich nicht daran erinnern. Sperrmark-Transaktion ueber die RUSTIKA ?

19. F. Dann erzaehlen Sie mir die Geschichte des JAPHAY- Kredites. Wie der Zustand kam urspruenglich, und ich haette gerne eine Konstruktion, wie er nachher ausgelegt und bezeichnet worden ist.

A. Im Dezember 1926 wurde die INDUSTRIE- und COMMERE-Gesellschaft gegruendet. Die sollte das Aktienpaket, das Herr FELD an ROMBERG verkauft hatte, ROMBERG der COMMERE- und INDUSTRIE-Gesellschaft - ich weiss nicht mehr genau, wie sie geheissen hat - angeboten, und die sollte das erwerben. Das ging aber nicht, weil die Firma schon irgendwie da war. Dann wurden 2 Gesellschaften gemacht. Die eine fuer Braunkohlenwerke und Montanwerte-Verwaltungs G.m.b.H.. Die Gesellschaft fuer Braunkohle gehoerte der THURKO. Die Montanwerte Verwaltungs G.m.b.H. gehoerte der Verkehrs- und Handels A.G. Die THURKO gehoerte wieder der Montanwerte.

20. F. Das Paket, das wir da hatten, bestand aus was ?

A. Aus AKW und WW. Die WW waren in der Montanwerte, die AKW fuer Braunkohlenwerke.

21. F. Wieviel bei AKW und WW ?

RESTRICTED

- 4 -

- A. Das weiss ich nicht. Ein Betrag von rund RM 10 Millionen.
22. F. Das muss mehr gewesen sein.
- A. Das kann ich nicht mehr zusammenbringen.
23. F. Wissen Sie noch, wie gross der Kredit war ?
- A. Das weiss ich nicht. Ich wuerde sagen 10 Millionen. Und zwar ist es ein Mark-Kredit gewesen, den JAPHET eingeräumt hat.
24. F. Ist es nicht richtig, dass dieses ganze Paket eine Majoritaet von AKW und WW war ?
- Als die gekauft wurden, der Gesamtkaufpreis von JAPHET kreditiert wurde und ihm dafuer das Paket als Sicherheit gegeben wurde ?
- A. Das Gesellschaftskapital von der Montanwerte war ...
25. F. Von AKW und WW haben wir zu beruecksichtigen ...
- A. Die Aktien haben mehr wie den Kredit gedeckt.
26. F. Ich haette ^{gerade} ungefaehr die urspruengliche Summe.
- Wann haben wir diesen Markkredit in einen Devisenkredit umgewandelt ?
- A. Meiner Erinnerung nach ist er nicht in einen Pfundkredit umgewandelt worden.
27. F. Im Dezember 1936 hatte die UCC einen Dollar-Kredit gegeben ?
- An wen ?
- A. An Montanwerte und Gesellschaft fuer Braunkohlenwerte.
28. F. In welcher Hoehe ?
- A. Ich kann die Zahl nicht ~~zusammen~~ zusammenbringen.
29. F. Das sind doch keine alltaeglichen Geschaefte. Sie muessen doch die Zahl noch in Erinnerung haben ?
- A. Ich kann es nicht zusammenbringen.
30. F. Ungefaehr ?
- A. Vielleicht 7 Millionen \$. Ich weiss es nicht mehr. Ich moechte es gerne sagen.
31. F. Dieser Kredit ist von der UCC gegeben worden fuer was ?

RESTRICTED

- 6 -

- A. Ich glaube, es lag daran, dass die UCC ein Bankunternehmen gewesen sei.
39. F. Und dann hat man angenommen, dass ...
- xx Das ist die steuerliche Geschichte.
- A. Dass beim Stillhalte-Abkommen ... ich kann es wirklich nicht mehr sagen. Ich weiss nur noch, dass also die UCC abgelehnt wurde, weil sie keine Gesellschaft war, die unter dieses Stillhalte-Abkommen ~~xxxx~~ fiel. Sie war zuerst zugelassen.
40. F. Wie geht es jetzt weiter? Nachdem sie abgelehnt worden ist?
- A. Dann haben wir die Zinsen an die ^{Kompensat.-}Kasse bezahlt. Und dann passierte nichts ~~xxx~~ bis zum Jahre 1936. 1936 wird der Credag-Kredit ueber Registermark zurueckgestellt.
41. F. Der war wie hoch 1936 noch?
- A. 10 bis 12 Millionen Franken.
42. F. 9 Millionen, kann das stimmen?
- A. Ja. 9 Millionen Franken. Wir hatten ja schon vorher im Rahmen des Stillhalte-Abkommens 20 % abbezahlen duerfen.
43. F. Das ging von 1932 ab?
- xx Das haben wir fleissig getan, d.h. in 4 Jahren haben wir ungefaehr 80 % abbezahlt.
- A. 17 Millionen denke ich, oder so etwas. Ich weiss jetzt nicht genau. Jedenfalls waren es nachher noch 7 Millionen d.i. 10 Millionen Schweizer Franken. Die wurden ...
44. F. Jedenfalls der urspruengliche Kredit, der schatzungsweise 17 Millionen war, war durch Stillhalte-Abkommen auf 9 Millionen Schweizer Franken herunter gebracht.
- Jetzt haette ich gerne dieses Abkommen.
- A. Die CREDAG hat das alles fuer Registermark verkauft. Die CREDAG hat ihr Guthaben als Registermark verkauft. Sie hat bekommen 7,2 Millionen. Die standen damals 50.
45. F. Registermark waren als Devisen?
- A. Ich haette gesagt 20. Das war vielleicht die Sperrmark. Die stand 20.

RESTRICTED

- 7 -

46. F. Die Kredit-Sperrmark haben die 9 Millionen abgezahlt mit 7,2 Millionen Reichsmark. Bei der CREDAG erscheinen diese 7,2 Millionen Reichsmark als Kredit-Sperrmark. Die standen damals etwa 50. ~~Kredit-Sperrmark~~
- A. Kredit- und Sperrmark ist doch dasselbe. Dafuer hat CREDAG bekommen 3,6 Millionen Goldmark.
47. F. Was haben wir mit den 3,6 Millionen Goldmark gemacht ?
- A. Jetzt kommt die INDUSTRIAL MINING, und kauften von der Montanwerte und von der Gesellschaft fuer Braunkohlenwerte, und zwar angefangen hat die Sache im Juni 1936 - wurde vertraglich abgeschlossen am 8.12.36 zur Generalversammlung der Werke. Der betrug ungefaehr 15 Millionen Mark. Diese Sperrmark hatte die INDUSTRIAL MINING uns angeschafft, und wir haben die Aktien an die, von der INDUSTRIAL MINING genannten Stellen gegeben. Da gingen die Aktien nach dem Ausland.
48. F. Das ist dasselbe Paket, von dem wir uns dauernd unterhielten. Sie hatten 3,6 Millionen Goldmark gehabt. Jetzt umgewandelt in Effektiv-Sperrmark mit 20, 22 gerechnet, dann kommen wir ungefaehr auf die 15 bis 17 Millionen. Das ist vollkommen klar. Damit haben wir dann die Geschichte. So erscheint es dann in London 1936.
- A. So war es.
49. F. Ich wollte nur wissen, ob ich das richtig gesehen hatte. Welche andere Sperrmark-Geschaeft sind ausserdem noch gemacht worden ?
- A. Ich wuesste keines.
50. F. Sie sind der Auffassung, dass das das Einzige ist von der Verkehrs- und Handels A.G. ?
- A. Ich wuesste nicht, dass wir ... nein. Wir hatten nichts anderes. Devisenschulden und solche Sachen hatten wir ja nicht.
51. F. Das waren die beiden einzigsten auslaendischen Verbindungen ?
- A. Ja.

RESTRICTED

- 8 -

52. F. Bankhaus SUSSMANN in Prag, wie tritt das in Erscheinung ?
- A. Bankhaus SUSSMANN in Berlin. Diese Sperrmark-Transaktion kreuzte Herr SUSSMANN. Er war gebracht von Herrn PULVERMANN. PULVERMANN hatte Verbindung zu Herrn WOHLTAT. Er war ein Kriegskamerad von ihm. PULVERMANN und SUSSMANN hatten den Auftrag, diese Transaktion zu ueberwachen. Infolgedessen war die Sache sehr undurchsichtig.
53. F. Wir koennen ruhig sagen, eine kleine Tarnung.
- A. Nein. Es ist so, selbst die Verkehrs und Handels, selbst die UGC konnte da nicht durchgucken. Da hiess es immer, halt wir sind die Beauftragten. PULVERMANN und SUSSMANN.
54. F. Deswegen ist wohl WOHLTAT so boesse geworden ?
- A. Ich kenne diese Sachen nicht mal. Ich weiss nur von Herrn SUSSMANN, der hat bei mir seine Provision kassiert, die Mark-Provision.
55. F. Jetzt kommen wir auf ein anderes Gebiet.
Wann hat Dr. BAUER die ersten Verhandlungen zum Verkauf von AKW und WW aufgenommen ?
- A. Darueber weiss ich nur, dass er im Jahre 1933 bereits mit ROSTERG verhandelt haben soll. Wenn ich was davon weiss, von Herrn BAUER vielleicht, denn es wurde ja ziemlich diskret behandelt. Ich war ja auch nicht so ganz dabei. Im Jahre 1933 fing die Sache mit ROSTERG an. Da ist man nicht zum Schluss gekommen, weil ROSTERG gesagt haben soll, BAUER wird Generaldirektor bei AKW. Herrn PULVERMANN uebernimmt er nicht. Von dieser Stunde an soll PULVERMANN sich dagegen gewehrt haben. PULVERMANN war ja auch ueberzeugt, dass die ganze Sache mit den Nazis mal wieder aufhoeren wird. Er hat selber durchgehalten bis 1937. Er hat alles getan, dass er wirklich bleibt. Das ist das, was ich ueber 1933 weiss.
56. F. Wann sind die Verhandlungen mit ROSTERG wieder aufgenommen worden ?

RESTRICTED

- 9 -

A. Da weiss ich nur, dass 1937 um die Weihnachtszeit eine Verhandlung sein sollte mit ROETTERG. Scheinbar hat BAUER da schon wieder verhandelt. Das ist gescheitert dadurch, dass ploetzlich ein Brief auftauchte von GOERING, wonach FLICK allein berechtigt ist, diese Verhandlungen zu fuehren. Damit war die Verhandlung aus.

57. F. Wissen Sie noch, wie weit man vorher gekommen war in den Verhandlungen ?

A. Ich weiss nur von BAUER, dass Herr ROETTERG so um 10 Millionen \$ geben wollte. Wie weit das exakt ernst gemeint war, das weiss ich nicht.

58. F. Die UCC hat die 10 Millionen abgelehnt und BAUER hat sogar 11 gebracht.

Der SCHARF von der I.G. hat ja auch seit 15 Jahren schon ein ziemliches Interesse an den Tag gelegt gehabt.

Was wissen Sie darueber ?

A. Da weiss ich nichts von der I.G. BAUER kann mal darueber gesprochen haben, aber das scheint nichts gewesen zu sein, dass ich das behalten haette. Ich weiss nur von ernsthaften Verhandlungen mit ROETTERG. Ich kann mal was gehoert haben, aber das muss sehr wenig gewesen sein.

59. F. Sie haben dann die Ergaetzabkommen zu dem Vertrag vom 21.5.38 mit unterzeichnet ?

A. Das ist die Sache der Verkehrs- und Handels A.G., der Montan und THURMO. Die andere hatte man noch, die WTAC.

60. F. In der ^{Montanwerte} ~~Montanwerte~~ da lag einmal das Paket der WW ?

A. Ja. Das uebrig gebliebene.

61. F. Als Deckung eines bestimmten Anteils ?

A. Die UCC hatte noch diesen Kredit zur Deckung des Kredites in der Montan.

RESTRICTED

Dann kommt 1938 in den Tagen dieses Verkaufs an die Industrial Mining die Ueberfuehrung der Gesellschaft fuer Braunkohlenwerke auf die Montanwerte, weil mit Waehrungsdifferenzen und allen moeglichen, schien es im steuerlichen Interessé besser zu sein.

- 62. F. Deswegen will ich mich mit Ihnen weiter unterhalten.
Was fuer Pakete lagen nun ausser AKW und WW-Aktien 1938 am Tage des Verkaufs noch in der Montanwerte ?
A. Nur THURKO mit 7,2 Millionen.
- 63. F. Es waren noch andere, boersengaengige Papiere da ausser AKW und WW ?
A. Meines Wissens nicht. Ich weiss nur mit 7,2 Millionen die THURKO. Wir koennen noch ^veffektiva gehabt haben, aber ...
- 64. F. Da war noch ein g rosses Effektiva-Paket drinnen.
A. Das ist durchaus moeglich.
- 65. F. Sie koennen sich nicht mehr entsinnen, was das wa r ?
A. Das war I.G. RHEINSTAHL, also erstklassige Industriepapiere.
- 66. F. Koennen Sie sich noch auf den Betrag entsinnen ?
A. Nein. Ich kann mich nicht entsinnen.
- 67. F. Warum hat man nun diese Montanwerte-Geschichte so billig verkaufen lassen in Reichsmark sogar ?
Bezahlt worden sind fuer die ganze Geschichte RM 970 000.-- ?
A. Soviel ich weiss, ist das doch alles in diesem Gesamtwert von 6,8 Millionen \$, die FLICK bezahlt hat, drinnen gewesen.
- 68. F. Diese RM 970 000.-- waren so ein reiner Ausgleichspreis ?
A. Ich kann es nicht mehr sagen. Es geht aus dem Vertrag hervor.
- 69. F. Ich bin mir klar darueber, dass die \$ 970 000.-- Mark ein Kaufpreis fuer die ...
A. Das ist nur ein Verrechnungspreis gewesen.
- 70. F. Der aus rein-steuerkizitechnischen Gruenden fuer die Verkehrs- und Handels A.G. bzw. ...
A. Die Verkehrs- und Handels A.G. ist ja selbstaendig geblieben.
- 71. F. Das war ein Verrechnungspreis, der auf Grund steuerlicher Notwendigkeiten in Erscheinung trat.

Koennen wir das in Form einer Erklaerung bringen ?

Dass es ein Verrechnungspreis war ?

A. Ich weiss 6,3 Millionen \$. Das weiss ich, 4,7 fuer das aussen-
liegende Paket. 1,6 Millionen hatten wir gesamt fuer Darlehen.
In dem Zusatzabkommen werden ^{die} ~~es~~ 25 000 \$ zurueckgestellt. ^{paht}

Ja. Eine Erklaerung. Ich will gerne eine unterschreiben, aber ich
muesste es eigentlich mehr ansehen.

Ich war nur bei der Verkehrs- und Handels dabei. Nachher wurden
wir ja ausgesetzt.

Diktat der Erklaerung ueber Verrechnungspreis.

72. F. Wissen Sie sonst noch was ?

A. Ich wuesste nichts.

73. F. Wie weit sind Sie ueber die Ignaz Petschek-Angelegenheit infor-
miert ?

A. Gar nicht. Mit der Transaktion selbst habe ich nichts zu tun ge-
habt. Da war ja BROCKHUES derjenige, welcher ...

74. F. Der war bei NIEDERLAUSITZER KOHLENBERGWERKE ?

A. Die waren ja immer selbstaendig. Die haben sich nie so in dem
Rahmen von AKW fuegen wollen.